

Wovon Anleger träumen ...

Wolfgang Spang

Entgegen der landläufigen Meinung träumen die meisten Anleger nicht von der Anlage mit dem riesigen Gewinn von 86 Prozent pro Jahr, weil sie wissen oder spüren, dass dies immer mit hohen Risiken erkauf ist. Im Übrigen ist es meistens so, dass die Märkte oder Fonds, die so gigantisch laufen, vorher genauso gigantisch gefallen sind. Diesen Nervenzitter suchen nur wenige Anleger und noch weniger halten ihn aus. In Wirklichkeit suchen die meisten Anleger stetige, regelmäßig ausbezahlte und verlässliche Erträge. Banal, langweilig und auf lange Sicht oft ertragreicher als Überflieger, die ein, zwei, drei Jahre später wieder abstürzen. Deshalb sind Spargbücher und Tagesgeldkonten so beliebt. Aber auch Kapitalanlageimmobilien leben vom Traum regelmäßiger und stabiler Erträge.

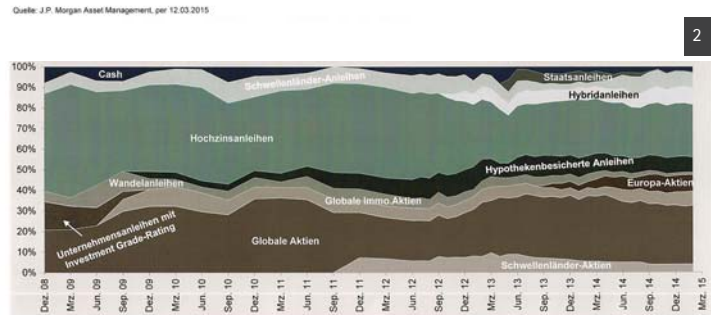
Aber die Zeiten sind im Hinblick auf stetige Erträge schwer geworden. Der deutsche Staat bezahlt für seine Anleihen bis zu einer Laufzeit von sieben Jahren keine Zinsen mehr, sondern verlangt „Parkgebühren“. Spargbuch- und Tagesgeldzinsen liegen eher unter 0,5 Prozent p.a. und haben die „Wahrnehmungsschwelle“ fast schon erreicht. Bei 0,5 Prozent Zins p.a. dauert es 139 Jahre, bis Sie Ihr Kapital verdoppelt haben! Da müssen Sie ganz schön alt werden, um das noch zu erleben. Wenn Sie von Zinserträgen leben (möchten), dann können Sie da – ohne Berücksichtigung von Steuern – gerade mal von 5.000 EUR pro Jahr leben. Wer sich im Freundes- und Bekanntenkreis mal etwas genauer umhört, wie die Erfahrungen mit vermieteten Immobilien sind, der wird ein sehr gemischtes Bild erhalten und feststellen, dass bei genauem Rechnen viele keinen Ertrag oder nur sehr wenig reale und verfügbare Erträge erzielen. Dafür haben aber erstaunlich viele Vermieter schmerzhaft Erfahrungen mit Mietern gehabt.

Was tun im Niedrigzinsdilemma? Ein möglicher und immer lieber gewählter Weg ist, sich einen ausschüttungs- und ertragsstarken Investmentfonds zu wählen.

„Viel auszuschütten ist ja keine Kunst“, wird der eine oder andere von Ihnen jetzt möglicherweise zu Recht einwenden. „Wenn das Geld nicht verdient wird, dann schiebe ich mir mein Geld nur von der rechten Tasche in die linke Tasche und am Ende sind die Taschen genauso schnell oder schneller leer wie beim Tagesgeldkonto“.

Aus dem Grund ist es wichtig, dass die regelmäßige Ausschüttung zwar attraktiv, aber auch realistisch und erwirtschaftbar ist. 10 Prozent Ausschüttung im Jahr nachhaltig zu verdienen, ohne mittel- bis langfristig das Kapital aufzubrechen, das halte ich für unrealistisch. 4 Prozent pro Jahr können durchaus eine realistische Größenordnung sein und 4 Prozent pro Jahr sind zurzeit gut und gerne acht Jahreserträge eines guten Tagesgeldkontos. Oder anders ausgedrückt: Eine Ausschüttung von 4 Prozent erleben Sie bei einem Tagesgeldkonto bei 0,5 Prozent Zinsertrag etwa alle acht Jahre – in den restlichen sieben Jahren dazwischen erhalten Sie nichts.

Ein Fonds, der es geschafft hat, seit seiner Auflage im Dezember 2008 regelmäßig 4 Prozent pro Jahr auszuschütten und trotzdem spürbar im Wert zu steigen, ist z.B. der J. Morgan Global Income. Wenn Dr. Bohr



am 11.12.2008 zur Fondsauflegung 1 Mio. EUR in dem Fonds angelegt und jährlich 4 Prozent des Fondsvermögens (in Vierteljahresraten) entnommen hätte, hätte er im Februar 2015 trotz der Entnahmen von über 376.000 EUR über ein Vermögen von mehr als 1,5 Mio. EUR verfügt (Grafik 1). Pflegeleicht, stressfrei und ohne Ärger. Angesichts dieses Ergebnisses werden viele Spargbuch-, Versicherungs- und Immobiliensparer ins Nachdenken kommen und ihre Strategie überdenken. Und Sie?

Sie fragen sich vielleicht: „Wie schafft der Fonds das? Welche Garantie habe ich?“. Garantien gibt es keine. Genauso wenig wie es (echte und werthaltige) Garantien für Mieteinnahmen gibt, die Sie nicht vorher schon bezahlt haben. Auch beim Spargbuch/Tagesgeld wissen Sie nicht, welchen Zins Sie nächstes Jahr erhalten oder ob Ihre Bank nicht auf das „Bundes-Modell“ übergeht und Ihnen „Parkgebühren“ berechnet. Die Strategie des Fonds, mal mehr auf Aktiengewinne und Dividenden-erträge zu setzen und in anderen Zeiten mehr auf Zinserträge (Grafik 2), hat sich seit der Auflegung – auch im Krisenjahr 2011 – bewährt. Die Tatsache, dass im Betrachtungszeitraum nicht nur die regelmäßige Ausschüttung erwirtschaftet wurde, sondern auch noch ein sehr ordentlicher Wertzuwachs, lässt meines Erachtens durchaus berechtigt annehmen, dass Anleger auch in Zukunft mit diesem Fonds sehr gut fahren könnten.

Vielleicht wäre das auch eine Alternative für (einen Teil) Ihres Tagesgelds, weil es sein könnte, dass Sie sich auf dem Weg ohne Arbeit einen zusätzlichen Urlaub oder ... oder ... verdienen könnten.

ECONOMIA Vermögensberatungs- und Beteiligungs-GmbH

Wolfgang Spang
 Alexanderstraße 139, 70180 Stuttgart
 Tel.: 0711 6571929
 info@economia-s.de
 www.economia-vermoegensberatung.de



Wolfgang Spang
 Infos zum Autor